



Einwände zu Kosten – Steuerverschwendung

- ... der Nutzen des Bauprojekts in keinem Verhältnis zu Kosten und negativen Auswirkungen auf die Natur, das Klima und die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger steht.
- ... die bereits angespannte Finanzlage der Stadt Neuburg sich weiter verschlechtern würde. Der ausschließlich mit Kredit finanzierte Eigenanteil würde die Pro-Kopf-Verschuldung weiter erhöhen. Sie liegt bereits jetzt mit 1.152 € mehr als doppelt so hoch, wie der Landesdurchschnitt mit 548 €.
- ... bereits jetzt wichtige städtische Entwicklungsmaßnahmen aufgrund der schlechten Haushaltslage der Stadt und der schlechten Aussichten nicht durchgeführt werden können, wie z.B. die Beschaffung dringend benötigten Wohnraums.
- ... die bereits jetzt mit 85 Millionen geschätzten Kosten bei weitem nicht reichen würden, sondern wie bei den meisten öffentlichen Bauten mit einer massiven Erhöhung der Baukosten zu rechnen ist. Hier werden Steuergelder verschwendet.

Schildern Sie, welche Auswirkungen Sie durch den Bau der Osttangente und der Brücke für sich selbst und Ihr persönliches Umfeld befürchten.

Die aufgezeigten Beispiele dienen als Anregungen für Ihre persönlichen Einwendungen.

Was trifft auf Sie zu?



„Auwald statt Asphalt“ ist ein Bündnis von engagierten Bürgerinnen und Bürgern, Gruppen, Vereinen und politischen Parteien.



info@auwald-statt-asphalt.de
www.auwald-statt-asphalt.de
Facebook & YouTube: Auwald statt Asphalt
Instagram: auwald_statt_asphalt

Wie schreibt man Einwände?

- Geben Sie Ihre vollständige Adresse an.
- Betreff: Einwendungen im Planfeststellungsverfahren zum Vorhaben „St 2035 - OU Neuburg mit Zweiter Donaubrücke“
- Bei einer Einwendung muss Ihre persönliche Betroffenheit deutlich werden. Weisen Sie darauf hin, dass es sich um Ihre persönliche Einwendung und um keine sogenannte gleichförmige Einwendung handelt.
- Beenden Sie die Einwendung mit Ort, Datum und Ihrer Unterschrift.
- Bleiben Sie sachlich.

Tipp: Mehrere eingegangene Einwände wiegen mehr als ein Einwand mit mehreren Unterschriften.

Wohin werden die Einwände geschickt?

Richten Sie Ihre Einwände schriftlich bis spätestens **03.03.2023** per Post an:

**Regierung von Oberbayern,
Maximilianstraße 39, 80538 München**

Ergeben sich aus den Einwänden Pflichten oder Konsequenzen für mich?

Nein. Jeder, der Einwände erhoben hat, kann später am behördlichen Erörterungstermin teilnehmen. Dies stellt aber keinerlei Verpflichtung dar. Auch sonst ergeben sich keine Pflichten und Kosten.

Wo kann ich mich weiter informieren?

- Einsicht der Planungsunterlagen vom 18.1. bis 17.2.2023
- Stadt Neuburg, Rathaus, Karlsplatz A 12, 86633 Neuburg, Zi.-Nr. 1.12 (während der Dienststunden)
- Im Internet unter https://www.regierung.oberbayern.bayern.de/service/planfeststellung/oeffentlichkeit/planung_bau
- Bekanntmachung im Amtsblatt unter <https://www.neuburg-donau.de>
- und auf www.auwald-statt-asphalt.de

Sie haben Einwände zur geplanten Osttangente mit Brücke bei Joshofen?



**Die größte Macht
hat das richtige Wort
zur richtigen Zeit**

(Marc Twain)

Im Planfeststellungsverfahren wird auch das öffentliche Interesse berücksichtigt.

Schreiben Sie Ihre Einwände JETZT!

Jede Person, unabhängig von Wohnort und Alter, kann Einwände schreiben. Man muss nicht der Bürgerschaft der betroffenen Gemeinden angehören.

Wer jetzt keine Einwände vorbringt, hat bei der Realisierung des Bauprojekts keine Möglichkeit mehr diese zu äußern oder dagegen vorzugehen.

Wir alle sind betroffen, als

- ... Neuburgerin und Neuburger,
- ... Bürgerin und Bürger des Landkreises NEU-SOB,
- ... Bürgerin und Bürger des Freistaates Bayern
- ... Natur-, Umwelt- und Klimaschützerin und -schützer
- ... Denkmalschützerin und -schützer
- ... Steuerzahlerin und Steuerzahler
- ... Verkehrsteilnehmerin und -teilnehmer
- ... Grundstückseigentümer: in, Anwohner: in
- ... Landwirtin und Landwirt
- ... Eltern, Großeltern

Ich, als (siehe oben), bin durch die geplante Orts-
umfahrung mit Brücke bei Joshofen betroffen, weil ...

Beispiele für Einwendungen:



Einwände zum Klimaschutz

- ... die Ostumfahrung mit weiterer Donaubrücke den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase durch eine Zunahme des Verkehrs erhöhen würde.
- ... die enorme Flächenversiegelung zu weiterer Erderwärmung führen und dadurch zur Klimakrise beitragen würde. Bayern ist in Deutschland bereits das Bundesland mit dem größten Flächenverbrauch.
- ... durch die Rodung großer Teile des Auwaldes ein wichtiger CO₂-Speicher unwiederbringlich verloren gehen würde und der Verlust eines über viele Jahrzehnte gewachsenen Auwalds nicht durch das Anlegen sogenannter Ausgleichsflächen ausgeglichen werden kann.



Einwände zum Naturschutz

- ... ich in einer artenreichen Welt leben möchte. Ein Brückenbau an der geplanten Stelle würde den Lebensraum vieler Tierarten und Pflanzen zerstören.
- ... ein Schutzgebiet für seltene Tier- und Pflanzenarten (FFH), ein Vogelschutzgebiet, ein Natura 2000 Gebiet mit europarechtlichen Schutzstatus Vorrang vor Straßen- und Brückenbau haben muss.
- ... der Auwald im Englischen Garten und bei Joshofen als ein als Ganzes erhaltenswertes Waldstück (Bannwald) zerschnitten würde.



Einwände zum Naherholungsgebiet - Baudenkmal

- ... die geplante Donaubrücke das wichtige und stadtnahe Naherholungsgebiet mit seinen zahlreichen Freizeitmöglichkeiten massiv beeinträchtigen oder zerstören würde.
- ... die geplante Donaubrücke den Englischen Garten, als ein besonderes Merkmal von Neuburg und als Baudenkmal visuell und akustisch beeinträchtigen würde.



Einwände zu Alternativen

- ... kostengünstige und schneller durchführbare Maßnahmen zur Verkehrsentlastung der Innenstadt nicht beachtet und geprüft wurden, obwohl sie eine zumutbare Alternative zu Osttangente mit Brücke darstellen würden, z.B. Fußgänger- und Fahrradbrücke, Modernisierung der Ampelanlagen, konsequente Sanktionierung des Durchfahrtsverbots für Schwerlastverkehr ...
- ... eine Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Neuburger Innenstadt, eine Reduzierung von Luftschadstoff- und Lärmemissionen durch alternative Lösungen, wie den Ausbau eines attraktiven ÖPNV und die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur nicht geprüft wurde. Hier ist in der Vergangenheit viel zu wenig passiert.



Einwände zur Landwirtschaft und zu Immobilien

- ... fruchtbares Ackerland, das wichtig für eine unabhängige, regionale Versorgung mit Nahrungsmitteln ist, dem Bauprojekt geopfert werden würde.
- ... die Bewirtschaftung des Ackerlandes im Bereich der Osttangente deutlich erschwert wäre, z.B. durch Zergliederung, durch abgeschnittene Zufahrtswege.
- ... das Bauprojekt zu einer Wert- / Nutzungsbeeinträchtigung einer Immobilie führen könnte.



Einwände zum Radverkehr

- ... die vorgestellte Verkehrsplanung für Radfahrer eine erhebliche Verschlechterung des Ist-Zustandes darstellt. Zum Beispiel durchschneidet der geplante B16-Kreisel die Fahrradrouten Bruck/Marienheim/Rödenhof zur Innenstadt und verlängert die Route erheblich.
- ... die vierspurige Kreuzung an der Grünauer Straße die wichtige Fahrradrouten von Heinrichsheim nach Neuburg durchschneidet. Sie würde dadurch vor allem für Schüler und Senioren aus den östlichen Stadtgebieten erheblich unsicherer. Mehr Autoverkehr wäre die Konsequenz.
- ... die geplante Osttangente sichere Verkehrsverbindungen für Fußgänger und Radfahrer, wie die Abbevillestraße / Lommelstraße zum Friedhof und zu den Einkaufsmöglichkeiten im Gewerbegebiet Grünauer Straße abschneidet.



Einwände zur Verkehrsentwicklung

- ... die Bewohnerinnen und Bewohner der im Osten gelegenen Ortsteile es wesentlich schwerer hätten in die Stadt zu kommen, wenn täglich bis zu 14.000 Kfz ihren Weg querem. Vor allem an der geplanten Kreuzungssampel Grünauer Straße wäre mit Stau zu rechnen.
- ... die innerstädtische Verkehrsentlastung kaum spürbar wäre.
- ... die durch 70 Prozent Ziel- und Quellverkehr verursachten Staus durch die Osttangente mit Brücke nicht verhindert werden würden. Es gäbe weiterhin Staus in den Hauptverkehrszeiten.
- ... durch die starke Entlastung der vorhandenen Ortsumgehungen Bergheimer Spange, laut Verkehrsgutachten BrennerPlan ca. 30 Prozent mehr Verkehr an und in die Stadt gelenkt werden würde
- ... die Anwohner (Kollachenweg, Sudentenlandstraße, Ostendstraße) durch Lärm- und Lichtverschmutzung, CO₂-Emissionen und Feinstaub in ihrer Gesundheit bedroht wären.